



**7. Benefizkonzert auf Schloss Glücksburg
Lions Club Flensburg-Fördestadt
Sonnabend, 12. November 2016 um 19.30 Uhr**

„TangOpera“

**Wolfgang Amadeus Mozart: „La ci darem la mano“
(Duett Zerlina, Don Giovanni) aus „Don Giovanni“**

Astor Piazzolla: „Verano Porteno“

**Gaetano Donizetti: „Vien Leonora“
(Arie des König Alfonso) aus „La Favorita“**

Horacio Salgan: „Mis calles portenas“

Astor Piazzolla: „Adios Nonino“

**Gaetano Donizetti: „Quel guardo il cavaliere... So anch'io la virtu magica“
(Kavatine der Norina) aus „Don Pasquale“**

Roberto Firpo: „El Amanecer“

– P A U S E –

Astor Piazzolla: „Oblivion“

**Jules Massenet: „Vision fugitive“
(Arie des Herodes) aus „Herodiade“**

Enrique Saborido: „Felicia“

**Charles Gounod: „Je veux vivre“
(Arie der Juliette) aus „Romeo et Juliette“**

Astor Piazzolla: „Libertango“

**Andrew Lloyd Webber: „All I ask of you“
(Duett Raoul, Christine) aus „The Phantom of the Opera“**

Carlos Gardel: „Lejana Tierra mia“

Petro Laurenz: „Como dos extranos“

(Änderungen vorbehalten)

Moderation: GMD Peter Sommerer

Künstlerportrait

Tina Maria Herbert (Sopran)



Die amerikanische Sopranistin Tina Marie Herbert ist seit der Spielzeit 2014/15 am Landestheater Schleswig-Holstein engagiert und unter anderem in Partien wie Adele (Die Fledermaus), Despina (Così fan tutte), Susanna (Le nozze di Figaro), Gretel (Hänsel und Gretel), Stasi (Die Csárdásfürstin) und Marja (Der Revisor) zu hören.

In der Saison 2016/17 wird die Sopranistin als Frasquita (Carmen), Maria (West Side Story) und Valencienne (Die lustige Witwe) in Flensburg auf der Bühne stehen. Des Weiteren übernimmt Tina Marie Herbert hier auch die Sopran Partie in der Carmina Burana.

In den Spielzeiten 2012/13 und 2013/14 gastierte sie am Theater Osnabrück u. a. mit der Partie der Giannetta (L'elisir d'amore).

In Hochschulproduktionen sang die Sopranistin bereits Partien wie Papagena (Die Zauberflöte), Zerlina (Don Giovanni), Pamina (Die Zauberflöte), Monica (The Medium) und

Anna Reich (Die lustigen Weiber von Windsor). Sie besuchte Meisterklassen bei Malcolm Walker, Peter Berne, Cheryl Studer, Charles Spencer und Ulf Bästlein.

Tina Marie Herbert studierte bis 2011 an der Ball State University in Indiana, USA. Im Jahr darauf war sie Teilnehmerin des Santa Cecilia Opera Studios in Rom unter der Leitung von Renata Scotto. Sie beendete ihren Masterabschluss Operngesang an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover bei Prof. Markus Schäfer und Prof. Paul Weigold im Juli 2014.

Marian Müller (Bariton)

Der in Göttingen geborene Marian Müller studierte Operngesang bei Prof. Marina Sandel in Hannover und Prof. Berthold Possemeyer sowie Prof. Hedwig Fassbender in Frankfurt am Main. Der junge Bariton wurde 2008 mit dem Schrader-Preis der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover ausgezeichnet. 2010 war er Stipendiat der Region Hannover und von 2011 bis 2012 Stipendiat der „Yehudi Menuhin Live Music Now“-Stiftung Hannover. 2012 war Müller Finalist beim international renommierten „Franz Schubert und die Musik der Moderne“-Wettbewerb in Graz sowie 2014 Finalteilnehmer beim „Felix Mendelssohn-Bartholdy“-Hochschulwettbewerb in Berlin.

Während des Studiums sang er in diversen Hochschulproduktionen: unter anderem den Sid in Benjamin Britzens „Albert Herring“, Marco in Puccinis „Gianni Schicchi“, Demetrius in „A Midsummer Night's Dream“ auf der Burg Warberg und Dandini in Rossinis „La Cenerentola“ bei den Burgfestspielen Bad Vilbel.

Im Rahmen von Meisterkursen erhielt der junge Sänger wichtige musikalische Anregungen von Peter Schreier, Brigitte Fassbaender, Håkan Hagegård, Donald George, Helmut Deutsch, Justus Zeyen und Martin Brauß.



In der Spielzeit 2014/15 debütierte Marian Müller als Guglielmo in Mozarts „Cosi fan tutte“ am Schleswig-Holsteinischen Landestheater und ist seitdem festes Ensemblemitglied. Dort verkörperte er seitdem unter anderem den Baron Douphol in „La Traviata“ und den Grafen in der „Hochzeit des Figaro“. In der aktuellen Spielzeit ist er an selber Stelle als Morales in „Carmen“ und als Lord Guglielmo Cecil in „Maria Stuarda“ zu erleben. Gastengagements führten den Bariton an die Staatstheater Kassel und Darmstadt.

Neben der Oper hegt Marian Müller eine besondere Leidenschaft für den Liedgesang und ist seit dem frühen Studium immer wieder in Liederabenden und Konzerten in ganz Deutschland zu hören.

Peter Geilich (Flügel)



wurde in Reinbek geboren. Mit 7 Jahren erhielt er den ersten Klavierunterricht. An der Musikhochschule in Hamburg studierte er Klavier bei Professor Peter Jürgen Hofer und Professor Marian Migdal. Außerdem studierte er Liedbegleitung bei Prof. Gernot Kahl und Dirigieren bei Professor Klaus Peter Seibel. Internationale Meisterkurse bei Vitalij Margulis und Victor Merchanow ergänzten seine Ausbildung. Es folgten Konzerte in Holland, Dänemark, Italien, Belgien, Österreich und Südamerika. Seit Abschluss seines Studiums ist Peter Geilich an verschiedenen Opernhäusern in Deutschland und Österreich engagiert gewesen und arbeitet seit mehreren Jahren als Solorepetitor und Kapellmeister am Schleswig-Holsteinischen Landestheater, wo er auch in vielen Kammerkonzerten und Liederabenden als Pianist aufgetreten ist. Als Dozent arbeitete er mit Sängern bei Opernkursen in Tschechien. Peter Geilich trat

mehrfach als Solist zusammen mit dem Schleswig-Holsteinischen Sinfonieorchester in mehreren Städten auf.

„Cuarteto Tangopianissimo“

Tangopianissimo huldigt mit seinem Repertoire den großen typischen Orchestern aus dem goldenen Zeitalter des Argentinischen Tango der 30er und 40er Jahre sowohl als auch dem konzertanten Tango Nuevo mit seinem Hauptprotagonisten Astor Piazzolla.

Das Quartett, dessen Einzelmusiker sich in verschiedensten Konstellationen seit vielen Jahren der Musik des Rioplatense widmen, schafft es hierbei auch in der minimalen Besetzung die Fülle, die Energie und die Lebendigkeit der berühmten „Gran Orquesta típica“ zu erhalten.

Das Cuarteto Tangopianissimo wurde 2014 von argentinischen und deutschen Künstlern in Hamburg gegründet.

Die Musiker sind:

Fernando Bruguera – (Piano, Argentinien)

Seine jahrelange Erfahrung in der lokalen Tangoszene von Buenos Aires machte ihn zu einem Kenner des Genres. Bruguera studierte Musik in der „Escuela de Música Popular de Avellaneda“ in Buenos Aires sowie bei Jorge Sosa, Nicolás Ledesma und Susana Agrest. Später wurde er Pianist des „Orquesta Escuela de Tango Emilio Balcarce“, das von Emilio Balcarce selbst und u. a. auch von Julián Plaza, Néstor Marconi und Raúl Garelo dirigiert wurde.



In Buenos Aires, der Metropole des Tangos, war Bruguera als Pianist der traditionellen Tango-Häuser tätig, unter anderem in „La Esquina Carlos Gardel“ und „El Viejo Almacén“. Er begleitete Sänger wie Alberto Podestá, Rúben Juárez und Maria Graña und war Pianist des „Orquesta Carlos Galván“.

Zudem ist er in zahlreichen Tango-Alben zu hören, bei deren Aufnahme er mitwirkte. Er ist auf vielen internationalen Bühnen zu Gast: in Japan, Kanada, USA, Hongkong, Australien, Lateinamerika und Europa war er mit virtuosen Tango-Ensembles, wie „La Esquina Carlos Gardel“, „Señor Tango“ und als musikalischer Leiter von „Complejo Tango“ auf Tournee. Zuletzt tourte er als Pianist und Musikdirektor der Show „The Fire and Passion of Tango“, präsentiert von „Tango Buenos Aires“ (Columbia Artists Management Inc.) durch die Vereinigten Staaten.

Christian Gerber – (Bandoneón, Deutschland)

Christian Gerber ist einer der bekanntesten und vielseitigsten Bandoneónisten der jüngeren Generation in Europa. Mit seinem 2001 gegründeten „Quinteto Ángel“ gastiert er seither regelmäßig in ganz Europa und teilte die Bühne bereits mit zahlreichen Größen des Tangos wie Alberto Podestá, Juan José Mosalini, Alfredo Marcucci, Raul Garelo, Luis Stazo und Anderen.

Als Gast spielte er u. a. bereits beim WDR Rundfunksinfonieorchester Köln, den Hamburger Symphonikern, der Staatsoper Hannover, den Hamburger Philharmonikern und dem Berliner Konzerthausorchester. Zahlreiche Film- und Theatermusiken und -kompositionen - z. B. für das Deutsche Theater Berlin, die Schaubühne Berlin, das Hamburger Schauspielhaus - runden seine musikalische Tätigkeit ab.

Seit 2003 spielt er gemeinsam mit der Gruppe „Tangocrash“ („Preis der Deutschen Schallplattenkritik 2008“) und ist Teil der Gruppe „Stazo Mayor“ um Grammy Preisträger Luis Stazo. Seit 2011 spielt er außerdem auf den klassischen Konzertbühnen Europas mit der international renommierten Violinsolistin Isabelle van Keulen.

Amadeo Espina – (Violine, Argentinien)

Amadeo Espina wurde 1987 in Buenos Aires geboren. Er studierte Violine bei Rodolfo Daluisio im Buenos Aires Stadt Konservatorium "Conservatorio Municipal de Música Manuel de Falla".

2010 setzte er seine Studien bei Prof. Priya Mitchell und seit 2012 bei Prof. Sophia Jaff an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main fort.

Er war Violinist in zahlreichen Tangoshows in Buenos Aires, wie etwa Michelangelo und Tango Rojo. Mit Tango Passion tourte er durch Europa und Osteuropa. Seit 2011 lebt Espina in Frankfurt und tritt mit verschiedenen Tango-Gruppen in ganz Europa auf.

Rodolpho Paccapelo – (Kontrabass, Argentinien)

1979 in Buenos Aires geboren, studierte Kontrabass und Improvisation bei Herman Merlo, Oscar Giunta, Juan Cruz Quiza und Ernesto Jodos.

Seit 2000 lebt er in Berlin und arbeitete dort u. a. mit Musikern wie John Schröder, Rudi Mahall, Felix Wahnschaffe, Georg Pfister, Steve Grossman, Richie Beirach und Ralph Towner zusammen.

Er ist seit 2005 fester Teil der Gruppe „6 Australes“ (Oriente Music). Gemeinsam mit Christian Gerber spielt er außerdem seit 2007 mit dem „Quinteto Ángel“.